



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ostwestfalens Leistungsentfaltung und Wiederbegründung seiner Universität in Paderborn**

**Hamann, Heinz**

**[Paderborn], 1965**

Der Anlaß

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8148**

Der Anlaß:

Seitdem erstmalig bekannt gegeben wurde, unsere Landesregierung beabsichtige in Ostwestfalen die fünfte Landesuniversität zu errichten, hat sich

die hochschulpolitische Situation

unverkennbar gewandelt. Es geht jetzt darum, den neuen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Nachdem die TH in Aachen zur Universität erweitert, Düsseldorfs Medizinische Akademie zur Hauptstadtuniversität entwickelt, Bochums Ruhruniversität im neuen Typ errichtet wird und in Essen ein besonderes Klinikum erhält, läßt das Land in Dortmund eine Technische Universität erbauen. Das heißt:

Nordrhein-Westfalens Landesregierung handelt bildungspolitisch der Gesamtentwicklung von Gesellschaft, Technik und Wirtschaft gemäß konsequent!

K e i n e in der Zielsetzung beschränkten "Hohen Schulen"! Der Ausweitung der Bildungsansprüche angepaßt, v i e l s e i t i g e , lokalspezialisierte und damit dem Landesbildungsprogramm gerecht werdende Universitäten sind das sich abzeichnende Ziel! Aus dieser Lage erklärt sich, daß Ostwestfalen im Rahmen des Landesprogramms eine Universität neuen Typs zugedacht ist, die als achte Landesuniversität vermutlich für längere Zeit die letzte Neugründung dieser Art sein dürfte.

Angesichts dieser Lage haben sich die Bürger Paderborns anhand der Denkschrift ihrer Stadtverwaltung zur Universitätsfrage und der sich entwickelnden Diskussion in der Öffentlichkeit mit dem Standortsproblem und der Zielsetzung der Ostwestfälischen achten Landesuniversität befaßt. Sie besannen sich darauf, daß Paderborn seit 1614 de jure bereits eine Volluniversität mit Promotionsrecht besessen hatte, von der immerhin bis auf den heutigen Tag trotz aller politischen Wandlungen de facto eine

Restuniversität

in Form der Erzbischöflich Philosophisch - Theologischen Akademie erhalten geblieben war, neben der seit altersher eine Hochschule des Franziskanerordens und ein Benediktinerkolleg bestehen.

Als nicht nur traditionsbewußte sondern beharrliche Westfalen überdachten die Paderborner die Spannweite ihrer Heimatstadt als Kulturzentrum, die Reichweite des ostwestfälischen Raumes und seine Bedeutung innerhalb des Landes. Aus diesen Erwägungen wurde der Verfasser, als ein mit Universitätsproblemen vertrauter Vertreter der Wissenschaft, der Ostwestfalen seit 20 Jahren aus eigener Anschauung kennt, zu der Frage eine Analyse zu erstellen, gebeten:

inwieweit vermögen

die landespolitischen Bestrebungen in der Bevölkerungspolitik,  
in der Gesundheitspolitik  
in der Struktur- und Sozialpolitik  
in der Kultur- und Bildungspolitik

angesichts der vorliegenden ökonomischen und soziologischen Probleme Ostwestfalens

im ostwestfälischen Kulturzentrum Paderborn

einen optimalen Standort für die achte Landesuniversität zu gewinnen?